

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 47

Artikel: Abendlicher Wunsch
Autor: Steenken, Edouard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479970>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abendlicher Wunsch

Von Edouard Steenken

Fände jeder heut nach Haus —
Nah den Bäumen Lampenschein,
Einen Tisch mit Brot und Wein . . .
Fände jeder heut nach Haus!

Fände jeder heut zu sich.
Abendmelodie im Ohr.
Väterlichen Gruss am Tor.
Fände jeder heut zu sich.

Fänd' er Hände, Bruderhände,
Augensterne, hell und nah.
Dass ihm Gott die Ruhe sende,
Schlaf und Träume, wunderbar.

Aus dem Graun von Krieg und Mord
Fände jeder heute heim.
Glück der Nähe, innig Wort,
Klang der Heimat, Fülle, Frucht,
Frieden, Güte, Zauberbucht . . .
Ferne ging der Weltenbraus.

Wäre jeder schon zu Haus!

Gestern, heut und immerdar . . .

Stehen Staaten im Sturm, so wird, wie
auf den Schiffen, alles angebunden —
auch die Ideen: Zensur. Jean Paul

Jiz grad!

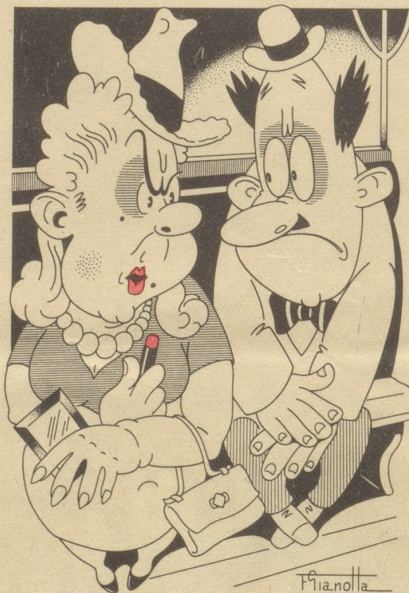
Kollege Hämsterli klagt: «Das isch
jetz scho witus 's Aergscht, wo het
chönne passiere, daß d'Milch rationiert
worden isch!» Ich staune, denn hat
nicht Hämsterli schon hundertmal sei-
nen Abscheu vor jener weißen Flüssig-
keit kundgegeben, die eben recht sei,
Baby- und Altweibermägen blau zu
färben? Warum also die Empörung?
«Ebe darum!» fährt Hämsterli fort, «jetz
mues ich no all Tag afange vier Dezi
Milch suufe, oder meinsch öppe, ich
verschänki mini Gupong?» AbisZ

Eine Frage

In einem sehr bekannten Schuhge-
schäft der Zürcher Bahnhofstraße steht
zwischen vielerlei Herrenschuhen mit
Preisen und vor allem Punkten ein Tä-
felchen mit folgender Aufschrift:

Abends nach 19 Uhr
nur noch schwarz!

Sollte man nicht das Kriegswirtschafts-
amt auf diese dreiste Aufforderung zum
Schwarzhandel nach Ladenschluß auf-
merksam machen? R.



Steuer auf Lippenstifte
«-- so nimm doch Menningfarb, das konser-
viert ußerdem!»

Im kleinen wie im großen

Zwei chinesische Kulis zankten sich
erbittert mitten auf einem belebten
Platz. Als ein europäischer Zuschauer
sich wunderte, daß es nicht zu Schlägen
kam, entgegnete sein chinesischer Be-
gleiter: «Wer zuerst schlägt, gibt zu,
daß ihm die Argumente ausgegangen
sind!» M. H.

Das Ideal

Als Oliver Wendell gebeten wurde,
in einem kurzen Satz sein Ideal von
Glück auszudrücken, antwortete er:
«Vier Füße auf einem Kaminrost.» M. H.

Sehr einfach . . .

Er: «Es ist furchtbar, wie das Radio-
Orchester wieder einmal die Tempi ver-
schleppt.»

Sie: «Kannst Du nicht ein bißchen
schneller einstellen?» R.

Die neue Rasse

Aus Maxlis Aufsatz: «Unser Hund
heißt Foxli. Er ist 40 cm hoch. Er hat
graue Haare. Seine Rasse heißt Paster.»

Maxli wollte natürlich schreiben Ba-
stard. Der Bastard als Rasse! Ahnungs-
volles Kindergemüt, wie hast du recht:
Je rassischer sich die Menschen ge-
bärden, desto bastardisierter sie sind!
Fu.

Sachen gibt's

In Z. wurde neulich durch Handzettel
zum Besuch eines Vortragsabends auf-
gefordert. Dabei konnte man folgendes
lesen:

«Der Tod sitzt im Darm.» Gäste will-
kommen. B. F.


Elwert's Hotel Central
ZÜRICH
an der Bahnhofbrücke
Wissen Sie es schon?
Für 6 Franken Zimmer mit Telephon!


Sandeman
Port
das ideale Geschenk
für den Herrn
SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern



La Perle du Valais, Mont d'Or

Ein spritziger Fendant von geschmack-
licher Vollendung und natürlichem Koh-
lensäuregehalt. Leicht prickelnd, ein le-
bendiger, frischer Wein, gerade recht für
Hochzeit und Taufe.

BERGER & Co., Weinhandlung,
Langnau (Bern) Tel. 514